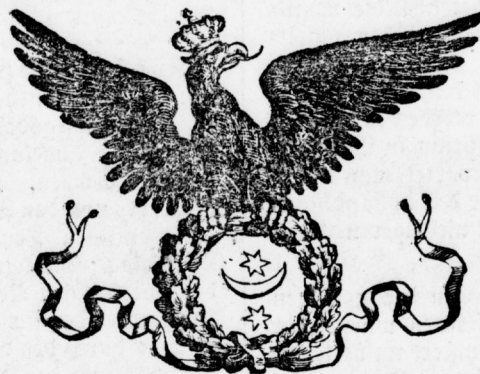


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 23.

Halle, Freitag den 27. Januar

1843.

Deutschland.

Merseburg. Der Salinen-Kassen-Kendant Porse beim königlichen Salzamte zu Dürrenberg ist in den Ruhestand versetzt und dieser Posten dem bisher bei dem Oberbergamte zu Halle angestellt gewesenen Kanzlei-Inspektor Böttcher mittelst Finanz-Ministerial-Reskripts vom 5. November 1842 übertragen worden.

Mittelst Finanz-Ministerial-Reskripts vom 21. December v. J. ist der bisherige Oberbergamts-Revisor Zappe unter Beibehaltung seiner Anciennität als Oberbergamts-Sekretär zum Kanzlei-Inspektor des Oberbergamts zu Halle; der bisherige Buchhalter Scholze bei der königlichen Salinen-Verwaltung zu Halle dagegen zum Berg-Revisor; der bisherige Kassen-Assistent Helbig beim königlichen Salzamte zu Schönebeck zum Buchhalter bei der königlichen Saline zu Halle; der bisherige Oberbergamts-Kanzlist, Sec.-Lieutenant Ladebeck, zum Kassen-Assistenten beim königlichen Salzamte zu Schönebeck, und der versorgungsberechtigte Feldwebel Vormann zum Oberbergamts-Kanzlisten zu Halle ernannt worden.

Der erste Lehrer an der Mansfeldschen Bergschule zu Gisleben, Stollnfaktor Plümcke, ist durch Reskript Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers vom 7. Januar c. zum Berg-Inspektor ernannt worden.

Der königl. Landrath Herr von Pfannenbergl ist zum Kreis-Feuersocietäts-Direktor des Delitzscher Kreises erwählt und bestätigt worden.

Naumburg. Nach einer Mittheilung des hiesigen königl. Landwehrebataillons-Kommandos wird vom 16. dieses Monats ab das Naumburger Landwehrebataillon den Namen „3tes Bataillon (Naumburg.) 32sten Landwehr-Regiments“ (also nicht wie früher 31sten Regiments) führen und es sollen zu demselben die Kreise Naumburg, Weisenfels, Zeitz und Eckartsberga gehören.

Berlin, d. 24. Januar. Am Sonntage fand in dem schönen Palais des Prinzen Karl die jährlich übliche Assemblée für alle hoffähige Personen statt. Eine angestellte

Zählung hat hierbei 200 Equipagen und gegen 1000 Personen ergeben.

Die Gerüchte von einem ernstlichen Unwohlsein des Prinzen Heinrich von Preußen (Oheim des Königs) in Rom scheinen sich dahin berichtigen zu lassen, daß derselbe sich seit längerer Zeit unpaßlich befindet, die Unpaßlichkeit jedoch bis jetzt keine bedenkliche Gestalt angenommen hat.

Der Staatsrath hat das Kriminal-Gesetzbuch nun ganz vollendet und wird dasselbe den ständischen Versammlungen zur Begutachtung vorgelegt werden. Vom König ist dem Staatsrathe für die mühevollen Arbeit die belobendste Anerkennung zu Theil geworden; auch hat derselbe dem Strafgesetze die Sanction ertheilt und nur in einigen untergeordneten Bestimmungen Abänderungen anbefohlen, die in den letzten Sitzungen bewerkstelligt wurden. Eine der hauptsächlichsten dieser Abänderungen betrifft die Formalitäten bei Hinrichtungen. Nach den ersten Beschlüssen des Staatsraths waren jene Formalitäten ganz abgeschafft; der König hat jedoch bestimmt, daß das Schleifen zur Richtstätte auf der Kuhhaut, bei Königsmord und Eiternmord, auch in das neue Gesetzbuch aufgenommen werden soll. Als einzige Art der Todesstrafe ist dagegen Hinrichtung durch das Beil festgestellt, alle übrigen, welche das Landrecht enthält, für immer abgeschafft.

Von Hannover aus sucht man in Abrede zu stellen, daß von der hannoverschen Regierung eine Beschwerdeschrift wegen der Anstellung Dahlmanns bei unserer Regierung eingereicht worden sei. Wie wiederholen indeß, daß unsere frühere Nachricht keine ungegründete ist.

Wie verlautet, soll Dr. Jacobi in Königsberg in letzter Instanz freigesprochen worden sein. (Magdeb. Btg.)

Niederlande.

(Frankfurt a. M., d. 21. Januar.) Aus den öffentlichen und den Privat-Mittheilungen aus Holland, namentlich aus Amsterdam, welche Stadt in ziemlich lebhafter Verbindung mit unserem Plage steht, ist nicht klar zu entnehmen, wie die öffentliche Meinung in Holland über den holländisch-belgischen Traktat vom 5. November v. J. gestimmt ist. In Amsterdam scheint allerdings ein Theil des Handelsstandes dem Traktat, der in demselben enthaltenen, Belgien angeblich begünstigen-

den Bestimmungen wegen, nicht geneigt zu sein, und diese Unzufriedenheit hat auch eine Adresse an die zweite Kammer der Generalstaaten gegen den Traktat erzeugt. Das Amsterdamer Handelsblad tritt für die Verwerfung des Traktats mit in die Schranken und sucht die ängstlichen Gemüther über die möglichen ungünstigen Folgen eines solchen parlamentarischen Schrittes zu beruhigen. Andererseits wird aber, und zwar in Mittheilungen aus dem Haag, behauptet, es sei keine gerechte Ursache vorhanden, zu besorgen, die Kammer werde den Traktat nicht genehmigen, obgleich sich viele Opposition in ihren Abtheilungen gegen denselben zeigt. Hier erwartet man nichts Gutes von der Verwerfung des Traktates für den holländischen Finanz-Zustand und sieht deshalb auch eher niedrigeren Coursen von Amsterdam entgegen.

Aus dem Haag, d. 20. Januar. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten wurde eine Bittschrift mehrerer Handlungshäuser von Amsterdam verlesen, die über den mit Belgien zuletzt abgeschlossenen Vertrag Beschwerden führen. Diese sind hauptsächlich gegen die Vergünstigungen gerichtet, welche die Belgier fortan auf der Binnenschifffahrt zwischen Schelde und Rhein erhalten sollen, wo sie mit den Niederländern hinsichtlich der Zölle ganz gleich gestellt werden, so daß die Holländer bei der Rheinfahrt durchaus keinen Vortheil mehr gegen die Belgier haben würden. Die Besorgniß der niederländischen vor der Antwerpener Konkurrenz ist nun aber so groß, daß in der gedachten Bittschrift die Ansicht ausgesprochen wird, derselbe werde den Handel nach Deutschland gänzlich an sich zu reißen wissen. Für Deutschland selbst kann die Konkurrenz nur günstig sein.

Frankreich.

Paris, d. 21. Jan. Die von der Kommission der Pairskammer entworfene Adresse in Antwort auf die Thronrede bei Eröffnung der Session ist gestern zur Berathung gekommen. Sie ist durchaus im ministeriellen Sinn abgefaßt und berührt keine der obschwebenden Streitfragen. Inzwischen kam doch schon bei der allgemeinen Diskussion das Durchsuchungsrecht zur Sprache, und es sollen auch mehrere Amendements, diesen Gegenstand betreffend, in Antrag gebracht werden. — Bis jetzt haben Boissy, Segur, Lamoignon, Perrier d'Alton Chee, Dupin und Billier de Terrage gesprochen. Heute wird man den Marquis Gabriac und den Marquis Breze hören. Die Debatte über das Durchsuchungsrecht war sehr lebhaft.

Der Entwurf zur Adresse der Deputirtenkammer wird enthalten: 1) Einen Paragraphen über das Durchsuchungsrecht; 2) einen Glückwunsch zur Nichtratifikation des Traktats vom December 1841; 3) die Erklärung, daß man die fernere Vollziehung der Verträge von 1831 und 1833, so lange sie nicht aufgehoben seien, als unvermeidlich erkenne; zugleich aber 4) den Ausdruck des Wunsches, daß diese Verträge so bald als nur möglich außer Kraft gesetzt werden mögen.

Man glaubt, die Deputirtenkammer werde bei der Diskussion über die Adresse fast vollzählig sein; 420 bis 430 Deputirte dürften an der Abstimmung Theil nehmen.

Lord Cowley hatte heute eine lange Konferenz mit Hrn. Guizot.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Januar. Wie es heißt, werden gleich beim Beginn der neuen Parlaments-Session, deren Eröffnung nahe bevorsteht, wichtige Fragen zur Erörterung kommen. Die Oppositionsblätter zweifeln nicht, daß ein Amendement zur

Adresse werde beantragt werden, und die Morning Chronicle erinnert die liberalen Parlaments-Mitglieder daran, sich zur rechten Zeit einzufinden, wenn sie nicht von den Wahlkörpern zu strenger Rechenschaft gezogen werden wollten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 4. Jan. Das Echo de l'Orient vom 29. December enthält folgende Nachrichten aus Syrien: Das englische Kriegsdampfsboot Devastation, welches gestern in Smyrna angelangt ist, bringt die befriedigendsten Nachrichten aus Syrien. Unsere Briefe reichen bis zum 14. Dec. — Nach der von den Drusen bei ihrem Zusammentreffen mit den ottomanischen Truppen in der Gegend von Saïda erlittenen Niederlage flüchtete sich ihr Häuptling, Schibli Arian, mit den unter seinen Befehlen stehenden Korps in das Dorf Chita. Ungeachtet der starken Position, die er sich dort machen konnte, weil er durch den Besitz dieses Ortes die Verbindungen zwischen Damask und der Küste abschchnitt, sah er dennoch ein, daß er sich schwer würde behaupten können, und faßte daher den Entschluß, sich den türkischen Behörden zu unterwerfen. Die übrigen Korps der Drusen zerstreuten sich hierauf, und jeder Widerstand ist verschwunden. Zwei andere ihrer vornehmsten Scheichs, Emir Kuslam und Jussuf Abdulmelek, waren gegen Damask hin geflohen. — Die Haltung der Maroniten war fortwährend dieselbe. — In Folge oben erwähnter Ereignisse war die Ruhe vollkommen hergestellt. — Am 12. war durch die Devastation, welche mit Depeschen des englischen Botschafters aus Konstantinopel von Smyrna abgegangen war, die Nachricht von dem von der Pforte in der syrischen Frage gefaßten Beschlusse in Beirut angelangt. Am folgenden Tage hatte eine Zusammenkunft zwischen dem Pascha von Beirut und den Konsuln der fünf Höfe stattgefunden, und Alles ließ hoffen, daß die Lösung der Frage der so glücklich nach dem Libanon zurückgekehrten Ruhe nur noch mehr Festigkeit und Dauer geben werde.

Von der türkischen Grenze, d. 11. Jan. Ueber einstimmenden Berichten aus verschiedenen Gegenden Bosniens und Albaniens zufolge, dauert die Bedrückung der christlichen Bevölkerung in diesen Provinzen mit gleicher Härte fort; daher auch die Aufregung unter derselben, besonders in Bosnien, so groß ist, daß es vielleicht nur des geringsten Anlasses bedarf, um eine allgemeine Empörung zu hellen Flammen anzufachen. Im Bezirk von Glamosh soll es bereits zu offenen Thätlichkeiten der Christen gegen die Türken gekommen sein. Der Wesir erlaubt sich alle Arten von Erpressungen; nie kehrt er von den Exkursionen, die er zeitweise nach verschiedenen Gebietstheilen seiner Statthalterschaft unternimmt, anders als mit Schätzen beladen, nach seiner Residenz zurück. Nebstbei hat er den Ein- und Ausfuhr-Zoll an der dalmatinischen Grenze bedeutend erhöht und auch dadurch laute Klagen, besonders unter der Handelswelt, erweckt. Man spricht von mehreren Mordthaten, die sich in letzter Zeit in diesen Gegenden ereigneten, aber gänzlich ungestraft blieben. Unter diesen Opfern nennt man den Musselim von Novi Bazar, den Zoll-Einnehmer in Limno und einige reisende Kaufleute. Im Gazkoer-Bezirk wurde kürzlich von den Türken ein Dorf niedergebrannt, und zwar, wie versichert wird, auf ausdrücklichen Befehl des Kommandanten von Trebigne.

Bermischtes.

— Der Gesamtschaden, den der letzte Orkan auf der See und auf dem Lande angerichtet, wird für England allein auf einigte Millionen Pfd. St. angeschlagen.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 24. Januar 1843.

Fonds.	W. S.	Pr. Cour.		Actien.	W. S.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 7/12	104 1/12	Brl. Potsd. Eisenb. 5	—	125 1/2	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/8	—	do. do. Prior. Obl. 4	103 1/8	—	—
Präm. Sch. der Erebnaltung.	—	94 1/4	—	Mgd. Ppz. Eisenb.	—	132 1/2	—
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. Prior. Obl. 4	—	102 1/2	—
Brl. St.-Obl.	3 1/2	102 7/8	—	Berl. Anh. Eisenb.	108 3/4	107 1/2	—
Danz. do. in Th	—	48	—	do. do. Prior. Obl. 4	103	102 1/2	—
Bestp. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Düss. Elb. Eisenb. 5	64 1/2	63 1/2	—
Großh. Pof. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. Prior. Obl. 4	92 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	Rhein. Eisenb. 5	84	83	—
Kopr. Pfandbr.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	do. do. Prior. Obl. 4	97	96 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	103 7/8	—	Berl.-Frankf. Eis. 5	104 1/2	103 1/2	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	103 5/8	do. do. Prior. Obl. 4	103	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Oberschles. Eisenb. 4	—	—	—
				Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				A. Goldm. à 5 Thl.	—	10 5/8	10 1/2
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, d. 25. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	45	thl	Gerste	85	—	35 1/2	thl.
Roggen	—	—	42	.	Hafer	26	—	27 1/2	.

— Berlin, d. 23. Januar. Marktpreise vom Getreide.
zu Wasser: Weizen 2 Thlr. 5 Sgr., auch 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf.;
Roggen 1 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.; Hafer
1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.; Erbsen 1 Thlr.
26 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. — (Den 21. Jan.)
Das Schock Stroh 11 Thlr. 5 Sgr., auch 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und
9 Thlr. Der Str. Heu 1 Thlr. 10 Sgr., auch 1 Thlr.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Nachdem folgende Personen, als:

- 1) der seit dem Jahr 1803 in unbekannter Abwesenheit lebende Johann Friedrich Schmidt, Sohn des hier verstorbenen Tuchmachers Friedrich Gotthardt Schmidt, geboren den 12. November 1772;
- 2) der Bediente Johann Christian Friedrich Kayser, geboren den 2. März 1791 zu Brauckstadt, welcher im Jahr 1806 mit einem französischen Offizier fortgegangen ist;
- 3) der Johann Christian Sauer, geboren den 17. April 1790 zu Halle, welcher sich im Jahre 1806 heimlich von hier entfernt hat;
- 4) der Lohnfuhrmann Johann Zacharias Bothfeld von hier, welcher sich seit länger als 12 Jahren von hier entfernt hat;
- 5) der Sattlergefelle Friedrich August Pallas aus Zschwitz, welcher seit länger als 12 Jahren auf die Wanderschaft gegangen;
- 6) der Soldat Johann Gottlieb Kleemann, welcher seit länger als 20 Jahren sich von hier entfernt hat;

- 7) der Mühlbursche Gottfried Lange, geboren den 4. Januar 1780 zu Friedrichsschwerz, welcher seit länger als 30 Jahren in unbekannter Abwesenheit lebt;
 - 8) die verheirathete Johanne Christiane Trepp geborne Rickes von hier, welche sich vor 30 Jahren von hier entfernt hat, und im Jahr 1819 oder 1820 hier durchgekommen sein soll;
 - 9) die Wittve Johanne Albertine Sophie Kahle geborne Schwendler von hier, welche sich seit dem Jahre 1826 von hier entfernt hat;
- seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich ertheilt haben, und deren Todes-Erklärung in Antrag gebracht worden ist, so werden dieselben, so wie deren zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch geladen, sich in dem auf den 6. Julius 1843, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Eberty an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt, und die Intestat-Erbfolge in deren Vermögen für eröffnet erklärt werden wird.

Halle, den 13. September 1842.
Königl. Land- und Stadtgericht.
Lepsius.

Wasserstand zu Halle

am 26. Januar:

Oberhaupt 5 Fuß 2 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. Januar: 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Kommerzienrath Kowotna a. Posen. Hr. Reg.-Rath Klinhardt a. Magdeburg. Hr. Justiz-Comm. Schlobach a. Eilenburg. Hr. Dr. med. Lehmann a. Querfurt. Hr. Kaufm. Baske a. Berlin. Hr. Kaufm. Dirsch a. Potsdam. Hr. Kaufm. Hauschild a. Mainz. Hr. Kaufm. Richter a. Frankfurt.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Koruber a. Schreid. Hr. Kaufm. Berghold a. Zwickau. Hr. Kaufm. Schmitt a. Lüttich. Hr. Kaufm. Böhm a. Dettenbach. Hr. Kaufm. Kleist a. Brandenburg. Hr. Insp. Gaillard a. Köpenick.
Goldnen Ring: Hr. Gastwirth Höfler a. Berlin. Hr. Fabrik. Althof a. Birkenfeld. Die Hrn Kaufl. Schmitz u. Müller a. Leipzig. Hr. Dr. Proben a. Dresden. Hr. Insp. Kensch a. Schönfeld.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Stollberg a. Offenbach. Hr. Kaufm. Schenk a. Solingen. Hr. Fabrik. Alemen a. Reichenbach. Hr. Baumstr. Biegler a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Lehmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Kleinede a. Selkeroda. Hr. Bergbest. Honigmann a. Mülheim. Hr. Major v. Barfus a. Erier. Hr. Partik. Mangero a. Brüssel.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 27. d., Abends 7 Uhr, Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Halle, den 26. Januar 1843.

von Bassewitz. Schadeberg.

Gesucht wird sofort ein Barbiergehülfe von B. A. Wibeau in Halle, Rathhausgasse No. 247.

Ein mit guten Attesten versehener junger Mann vom Lande wünscht als Hausknecht, Kutscher u. s. w. ein baldiges Unterkommen durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.

Sonntag den 29. Januar ladet zum Pfannkuchenfest und Tanzmusik ergebenst ein
Weber,
in Hohenthurm.

Ein Uhrmacher-Gehülfe, mit Werkzeug versehen, findet sogleich Arbeit bei dem Uhrmacher Julius Faulmann in Düben bei Eilenburg.

Für Ziegelscheunenebesitzer liegen gegen 6000 Stück Mauer-Ziegelbrett, 2 Jahr gebraucht, zum Verkauf bei
Hering sen. in Schkeuditz.

Die zu Priorau bei Maguhn annoncirt Holzauktion findet nicht den 30. Jan. d. J. statt, sondern den 2. Februar d. J. früh 9 Uhr.

Der Kirchen-Vorstand daselbst.
Baumgarten, Pastor.

Rheinische
Pflaumen empfiehlt
F. A. Hering.

Einladung zum Maskenball

auf der Eisenbahn-Restaurations zu **Schwendis** den 11. Februar 1843.

Elegante Maskenanzüge mit allem Zubehör sind Tages zuvor im Lokale selbst zu bekommen.

G. Lauterbach.

Junge Leute, die sich mit der Administration, Rechnungsführung, sowie mit den Grundsätzen zur Abschätzung des Ackerlandes, der Wiesen und Weiden, der Viehzucht und technischen Gewerbe, — Behufs der Werths- und Kredit-Taxen, Pachtanschläge, Wirtschaftss-Stats, Gemeinheitscheilung, Dismembration u. s. w. wissenschaftlich und praktisch bekannt machen wollen, können bei mir dazu Gelegenheit, und Eleven von außerhalb Kost und Wohnung erhalten.

Halle, No. 512.
Der Oekonomie-Amtmann und Taxator
Frdr. Grohmann.

So eben erschien und ist zu haben bei
C. A. Schwetschke und Sohn:
Portrait von H. Stier,
Pfarrer zu Wichlinghausen in Barmen.
Preis: 25 Sgr.
auf chines. Papier: 1 Thlr.

Große Klausstraße No. 881. ist zum 1. April ein neu eingerichtetes Loziss, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Waschhaus u. s. w. zu vermieten.

Einem hochzuverehrenden Publikum die Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz als Zahnarzt von Magdeburg hierher verlegt habe.
Ich erlaube mir daher, mich allen Zahnpatienten bestens zu empfehlen und auf das Einsetzen künstlicher Zähne besonders aufmerksam zu machen; auch empfehle ich meine Zahnarzeneien und Pulver zur geneigten Abnahme. Meine Wohnung ist: Leipzigerstraße No. 327. bei dem Polizeikommissar Hrn. Springsfeld.
Halle, den 25. Januar 1843.
F. W. Völtche, Zahnarzt.

Ein brauner Jagdhund mit einem gewöhnlichen lederen Halsband versehen, ist in diesen Tagen entlaufen.
Wer denselben zurückbringt, oder Auskunft hierüber zu geben im Stande ist, erhält eine angemessene Belohnung beim
Kaufmann Glinter in Eisleben.

Gute Koch- und Saamenerbsen sind im Ganzen und Einzeln billig zu verkaufen, Strohhofspitze No. 2139. bei
August Beeck.

Mühlen-Verkauf.

Die der Unterzeichneten eigenthümlich zugehörige, zu Rothenberga bei Wiehe belegene Mühle, bestehend in einer Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einer Oelmühle nebst dem dazu gehörigen gehenden und treibenden Zug, welche im Jahre 1842 von Grund aus neu aufgeführt worden, so wie dazu gehörige, circa 11 Acker in sich fassende Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücke, auch Obstplantagen, soll
den 24. Februar 1843,
Vorm. 11 Uhr,

aus freier Hand an Ort und Stelle im Mühlengebäude an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, was für Kauflustige hiermit bekannt gemacht wird.
Rothenberga bei Wiehe,
den 24. Jan. 1843.
Henriette verchel. Köhr,
geb. Klingenstein.

Am 24. d. M. ist auf dem Markt ein junger, weißer Hund mit kürzlich abgeschnittenen Ohren abhanden gekommen. Wer ihn Jägergasse No. 1005. abgibt, erhält eine Belohnung.

Sonntag den 29. frische Pfannkuchen und Tanzvergügen bei
Hennig in Siebichenstein.

Ein gewandter Commis, der längere Zeit in einer Tabacksfabrik conditionirt hat, findet sozlglich eine Stelle durch den Comissionair Fiedler in Halle.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Lohgerberprofession zu erlernen, er sei aus der Stadt oder vom Lande, der findet unter billigen Bedingungen sein Unterkommen. Wo? erfährt man beim
Seilermeister R. Cario,
an der Moritzkirche No. 598.

Endesunterschriebener wisset 12 bis 13 Hundert Stück Eichen nach, welche sich zu allen Bauren, Nußstücken und vorzüglich zu Eisenbahnlagen eignen.
Fr. Schoch in Zorbis.

Engl. Wagenschmiere

à 3 Sgr. empfiehlt
F. A. Hering.

Einen Lehrling wünscht unter angenehmen Bedingungen jetzt oder zu Ostern
Hentschel, Maler und Lackirer,
No. 955. großer Schlamm.

- — — — — Varinas-Canaster in Rollen — — — — —
- — — — — von ausgezeichneter Güte, — — — — —
- — — — — Türkischen Taback, — — — — —
- — — — — Hamburger Cigarren, — — — — —
- — — — — erhielt — — — — —
- — — — — **F. A. Spieß,** — — — — —
- — — — — Rannische Straße. — — — — —

Gutes Weizen- und Roggenmehl ist im Ganzen und Einzeln zu billigen Preisen zu haben beim Bäckmeister
L. Himmeler zu Brachwitz.

Veränderungshalber ist noch langes und krummes Roggenstroh zu verkaufen bei Hrn.
Hamburg,
Kleine Brauhausgasse No. 374.

4 bis 5 Centner gut getrocknetes Heu sind zu haben bei
Salzmann in Böllberg.

Frische Malz-Bonbons und Malz-Syrup, ferner Soda zum Waschen, empfiehlt
Carl Naumann.

Ein geschickter Uhrmacher-Gehülfe erhält sogleich Arbeit beim Uhrmacher
Kluge in Eisleben.

Drei fette Kühe stehen zum Verkauf auf dem Kammereigute Beesen.

Verlaufen hat sich am 22. d. dieses hinter Holleben ein weißer langhäriger mit brauner Kopfzeichnung versehener Hühnerhund, mit einem geflochtenen Halsband, worauf der Name Knauer steht. Wer solchen bringt oder nachweist in Erblwitz bei Halle, erhält eine gute Belohnung.

Einen schlachtbaren Bullen kauft
Grünberg in Weidersee.

Ein Wiener Pianoforte steht veränderungshalber billig zu verkaufen H. Ulrichsstraße No. 977, 2 Treppen hoch.

Auf dem Rittergute Lochaun ist eine große gelte Kuh zu verkaufen.

